

Ausgabe
Oktober
November
2021

Kirchenfenster

Ganz besondere Gottesdienste

200 Jahre Gemeindehaus

Und vieles mehr rund um unsere Gemeinde





Liebe Gemeinde,

Im Danken kommt Neues ins Leben hinein...
 Diese Zeile aus dem Lied „Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn“ (EG 602.3) hat es in sich – Dank ist Widerstand und Freude zugleich. Dankbarkeit verändert auch die eigene Sicht auf das Leben. An Erntedank rufen wir uns das traditionell in unser Bewusstsein.

Auch in der Gemeinde können wir – aller Situation zum Trotz - auf vieles mit Dankbarkeit blicken. Dankbarkeit für das, was wir immer noch haben und ermöglichen können. Für jedes Lied und jede Begegnung. Dankbarkeit für Sie, für jedes Mitglied unserer Kirchengemeinde. Welche 3 Dinge sind es, die Sie besonders dankbar machen?

Wenn Sie diesen Gemeindebrief lesen, wissen Sie auf jeden Fall

- wie wir 200 Jahre Gemeindehaus feiern,
- welche neue Art von Gottesdienst in unserem Dekanat jeden Monat neu hinzugekommen ist,
- wie man trotz riesiger Entfernung gemeinsam Gottesdienst feiern kann,
- welche Auswirkungen Schokolade haben kann,
- welches Projekt in Mtwara auch wir mitfinanzieren,
- wer das neue Pfarrersehepaar in Igensdorf ist,
- wann Sie himmlische Klänge hören können...

In jedem Falle viel Freude mit der Lektüre, und Dank an alle die diesen Brief austragen, und vorbereitet haben.

Herzlich, Ihr Team vom Kirchenfenster und Ihr Pfarrer David Vogt

Liebe Gemeinde,

nach eineinhalb Jahren großer Einschränkungen, in denen Pandemiebedingt vieles von dem, was unser kirchengemeindliches Leben Jahre- und jahrzehntelang geprägt hat, nicht stattfinden konnte, oder nur sehr reduziert, kann unser kirchliches Leben nun wieder richtig in Gang kommen, wenn auch die ein oder andere Auflage, wie das Maskentragen, noch länger bleiben wird.

Dennoch freuen wir uns, neben unserem reichhaltigen Gottesdienstangebot, das nun auch wieder Familiengottesdienste enthält, Sie zu einer Reihe interessanter Veranstaltungen einladen zu können. Und etliche Gruppen und Kreise wollen auch wieder starten.

So feiern wir am Sonntag, den 24. Oktober ab 14.00 Uhr mit einem Tag der offenen Tür den 200. Geburtstag unseres Gemeindehauses. Das bunte Programm, das Sie dort erwartet finden Sie auf Seite 6.

Am Dienstag, den 16. November lädt Bildung Evangelisch Fränkische Schweiz in unser Gemeindehaus zu einem Abend über fairen Schokoladen-Handel ein, dem sich im Dezember eine Ausstellung in unserer Dreieinigkeitskirche anschließt. Mehr dazu auf Seite 11.

Zudem laden wir im Herbst wieder zu zwei Bibelabenden ein, in denen wir die Bedeutung der biblischen Botschaft für unser Leben heute betrachten wollen. Dazu begeben wir uns mit dem Propheten Nehemia in das in Trümmer liegende Jerusalem. Die Bibelabende sind am 27. Oktober und 23. November jeweils um 19.30 Uhr im Gemeindehaus.

Der im letzten Jahr Corona-bedingt ausgefallene Friedhofsaktionstag findet in diesem Jahr am Samstag, den 13. November um 9.00 Uhr statt (siehe Seite 8).

Nach dem derzeitigen Stand gilt für alle Veranstaltungen im Gemeindehaus und auch für die Teilnahme an den Gruppen und Kreisen die „3G-Regel“, der zufolge die Teilnehmer entweder doppelt geimpft, oder genesen sein müssen, oder einen aktuellen negativen Corona-Test vorlegen können.

Unsere Gottesdienste sind aber nach wie vor für alle offen, daher ist in der Kirche auch künftig das Einhalten der Abstände erforderlich. Einen besonderen Gottesdienst, den diesjährigen Partnerschaftsgottesdienst mit unserer tansa-

Gemeinde aktuell	S. 3	Dekanat	
Besinnliches	S. 5	be Evangelisch Fränkische Schweiz	S. 11
Jubiläum	S. 6	Wort des Dekans	S. 13
Kinder	S. 7	Partnerschaft	S. 14,15
Musik	S. 9		
Jugend	S. 8	Kirche	
Gemeinde Leben	S. 10	Anno 1521	S. 16
Ankündigungen	S. 8,9	Kontakte und Co.	S. 19



nischen Partnerdiözese Mtwara, feiern wir am Sonntag, den 17. Oktober um 10.00 Uhr zusammen mit den anderen Gemeinden unseres Dekanats in der Katharinenkirche in Thuisbrunn. Mehr dazu auf Seite 15.

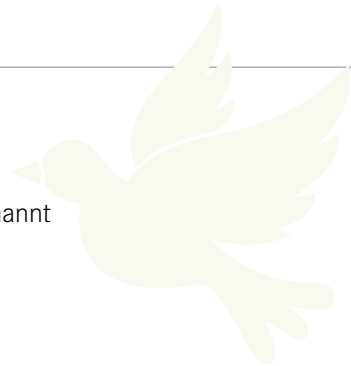
Anfang Oktober begibt sich der Kirchenvorstand auf seine jährliche Klausurtagung zur Bruderschaft nach Falkenstein. Dort wollen wir darüber nachdenken und überlegen, wie die Pandemie unser kirchliches Leben verändert hat und wie wir nach den vergangenen eineinhalb Jahren großer Einschränkungen zu einem neuen Aufbruch kommen und unser kirchliches Leben in Gräfenberg wieder neu zum Erblühen bringen können. Damit wir viele Menschen mit der frohen Botschaft der bedingungslosen Liebe und Barmherzigkeit unseres guten Gottes erreichen und auch stärken können.

*Eine gute und gesegnete Herbstzeit!
Ihr Dekan Reiner Redlingshöfer*

Freud und Leid

**Bestattungen,
Hochzeit & Taufe**

Namen werden nur in der Printausgabe genannt



Jubiläen • Herzlichen Glückwunsch

Namen werden nur in der Printausgabe genannt



**Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur
Liebe und zu guten Werken.**

Hebräer 10,24

Im Sommer fanden die Olympischen Spiele in Tokio statt. Pandemiebedingt ohne Zuschauer. Die leeren Zuschauerränge in den Stadien waren nicht nur am Fernsehen ein ungewöhnliches Bild. Vor allem den Athleten fehlten, wie etliche bekundeten, die motivierenden und anspornenden Zurufe und der Beifall ihrer Fans. Vielleicht wären mit jubelnden Anhängern für das bundesdeutsche Olympiateam deutlich mehr Medaillen als die 37 von Tokio drin gewesen – das bisher schlechteste Olympiagergebnis seit der Wiedervereinigung.

Zusammen bzw. mit Ansporn, mit guter Begleitung ist manches viel leichter. Das gilt für den Sport wie auch für unser Leben als Christ. Das weiß der Hebräerbrief, aus dem der Monatsspruch für den Oktober stammt, ganz genau, wenn er in einer neueren Übersetzung uns dazu auffordert: „wir wollen uns umeinander kümmern und uns gegenseitig zur Liebe und zu guten Taten anspornen.“

Um dies tun zu können, müssen Menschen sich begegnen und treffen. Und deshalb war den ersten Christen die Gemeinschaft so wichtig. Trafen sie sich doch, wie die Apostelgeschichte berichtet, täglich, um miteinander zu beten, aufeinander zu hören und miteinander Gottesdienst zu feiern. Das Ergebnis dieser intensiven Gemeinschaft war für alle Außenstehenden so sichtbar und beeindruckend, so dass die Heiden über die Christen staunend sagten: „Seht wie sie einander lieben“.

Gott sei Dank haben wir die Zeit, in der die Pandemie die Gemeinschaft unter uns verhindert oder doch sehr erschwert hat, auch dank der Impfungen, endlich hinter uns. Nutzen wir die Möglichkeiten, die sich uns nun wieder bieten zur Begegnung, und vor allem dazu, „uns umeinander zu kümmern, und uns gegenseitig zur Liebe und zu guten Taten anzuspornen.“ Denn darauf liegt gewiss Gottes Segen.

Ihr Dekan Reiner Redlingshöfer





Seit 200 Jahren gibt es unser Gemeindehaus in Gräfenberg ...

... und seitdem hat sich viel geändert, Räume wurden umgewidmet und umgebaut. Wichtiger als das Gebäude aber waren schon immer all die Menschen, die das Gemeindehaus mit Leben und Glauben füllten. Unzählige verschiedene Gruppen trafen sich, Pilger und Veranstaltungen beherbergte das Gebäude. Und das soll sich nicht ändern:

Daher herzliche Einladung zum „Tag der offenen Tür – 200 Jahre evangelisches Gemeindehaus Gräfenberg“.

Tag der
offenen Tür
24. Oktober 2021
14.00–17.30 Uhr

Ab 14.00 Uhr öffnen sich die Türen, Sie können jederzeit kommen und gehen: In all den verschiedenen Räumen bieten wir ein Programm aus Musik und Chören, Snacks, Aktionen der unterschiedlichen Gruppen und Informationen rund um Geschichte und Nutzung des Gemeindehauses.

Auch ein „Offenes Büro“ wird es an diesem Sonntag geben. Und ganz besonders die Einweihung unserer neuen Küche. Schluss ist um ca. 17.30 Uhr.

Bitte beachten: Diese Veranstaltung steht unter 3G – bitte denken Sie an einen Nachweis.



Kita: Abschied und Neustart

Im Juli durften wir unsere Vorschulkinder verabschieden. Gemeinsam mit Pfarrer David Vogt haben wir den Segnungsgottesdienst für unsere schlauen Fuchse und Ihre Familien vorbereitet. Es war ein wunderbarer Abschluss für die Kinder, die als Erinnerung ein kleines Kreuz als Kette bekommen haben.

Ab September startete unser neues Kitajahr und der Herbst klopft bereits an, in den Gruppen beschäftigen wir uns mit den Themen Apfel, Mais und Sonnenblumen. Wir besprechen das Obst und Gemüse im Jahreskreis, es wird Apfelkuchen gebacken, Sonnenblumen gebastelt und nebenbei bereiten wir zusammen Lieder für das Erntedankfest vor.

Verena Huber, Team Kindertagesstätte Gräfenberg



Und sonst noch so für unsere Kinder in der Gemeinde...

- ★ Endlich können wir auch wieder zu Familiengottesdiensten einladen: An Erntedank (3. Oktober) um 11.00 Uhr und am ersten Advent (28. November) um 10.30 Uhr.
- ✌ Auch Kindergruppe und Überraschungskirche sollen wieder starten. Hier laufen die Planungen coronabedingt noch – es wird in der Schule und auf der Homepage bekannt gegeben!
- 😊 Übrigens: Wenn Sie als Eltern gerne Teil unseres Teams werden wollen – bei Kindergruppe, Überraschungskirche, Familiengottesdiensten – dann sagen Sie bei David Vogt (8530) Bescheid – es macht eine Menge Freude!
- ✿ Die neue Mutter-Kind-Gruppe trifft sich jeden Mittwoch um 9.30 Uhr in Gemeindehaus oder im Freien. Ort und Teilnahme unter 0178/1914950.



Jugendgruppe

Unsere Jugendgruppe trifft sich jetzt jeden dritten Sonntag Abend im Monat im Gemeindehaus. Ab da werden wir uns etwa alle 2 Wochen treffen – und manche Aktionen (Sprayen, Filme und Co) auch Samstags starten – Wer Lust und noch keine Einladung hat – kann diesen QR Code benutzen:



Jugendgottesdienst

UND: Wir haben in unserem Dekanat jetzt dritten Sonntag abend einen besonderen Gottesdienst für junge und interessierte Menschen – mit etwas anderer Form, Band und Licht!



Gräfenberger Sonntagskonzert

Himmliche Klänge durch die Jahrhunderte mit Harfe, Blockflöte und Gesang: Drei junge Musikerinnen aus der Region verzaubern Sie mit Harfe, Blockflöte und Gesang und entführen Sie auf einen himmlischen Streifzug von Barock bis Moderne. Sie hören ausgewählte Stücke von Telemann, Händel, Schubert, R. Strauß, Humperdinck, Einaudi u. a.
Harfe: *Barbara Regnat (Heroldsberg)* // Blockflöte: *Uta Leitl (Igensdorf)* // Gesang/ Sopran: *Hannah Weigl (Erlangen/Graz)*



Evang. Luth. Kirche in Gräfenberg // am 07.11.2021, 17.00 Uhr // Eintritt frei

Lets move the groove - come let us sing!

Gospel Workshop: Haben Sie Lust mit uns zu singen? Wir laden Sie ganz herzlich zu unserem nächsten Gospel-Projekt ein! Gerhard Fischer wird mit uns in der Dreieinigkeitskirche Gräfenberg wieder Gospels und moderne Kirchenlieder (auch mehrstimmig) singen und proben. Alle sind willkommen, Gräfenberger, Nachbarn, Gäste ... Mit dem Groove des Workshops wollen wir gemeinsam im Partnerschafts-Gottesdienst in Thuisbrunn auftreten.



Samstag, 16.10.2021 von 14.00 – 17.30 Uhr // Sonntag, 17.10.2021 um 9.30 Uhr Kirche Thuisbrunn Partnerschafts-Gottesdienst des Dekanats // **Sonntag, 24.10.2021** beim Gemeindehausjubiläum: Unser Gospelchor wird sich zum Jubiläum singend präsentieren.

Anmeldungen sind nicht erforderlich. Weitere Infos im Dekanat (285).
Wir freuen uns auf Euch!!!

Ihr Ausschuss Musik und Kultur

Gemeinde - Ankündigungen

Friedhof: Handschuhe an – es ist wieder soweit: Am Samstag, den 13. November um 9.00 Uhr gibt es wieder einen Friedhofskationstag.

Wir werden wieder Wege kehren, Büsche zurückschneiden, Unkraut wegmachen und den Garten Gottes winterfest machen... Bitte bringen Sie Eimer, Besen, Gartenschere usw. mit. Wir freuen uns über jede Unterstützung.

Am Ende wartet eine kleine Brotzeit. Und: Der Aktionstag bietet auch immer



die Möglichkeit sich über den Friedhof auszutauschen. Kommen Sie! Bis dahin wieder herzlichen Dank an Evi Meier und Erika Pöllet, die weiter fleißig an unserem Garten gearbeitet haben. Und ganz besonders möchten wir Anna Seyfferth als neue Friedhofspflegerin willkommen heißen.





Orgelwanderung: frische Luft, ökumenisch, wandern, bestes Wetter, Musik, Jung und Alt, gute Laune, tolle Gespräche



Am 12.09.2021, fand bei strahlendem Sonnenschein unsere erste ökumenische Orgelwanderung statt. Den musikalischen Auftakt gab es mit Barbara Bachmayr in unserer Dreieinigkeitskirche. Beschwingt, sommerlich und leicht erklang unsere Orgel, für Einige doch etwas ungewohnt. Über 50 Besucher marschierten nun bei wolkenlosem Himmel zur katholischen Kirche St. Michael: bereits festlich erwartet verwöhnte uns Maria Roth mit wunderschönen meditativen Orgelklängen.

Entspannt und mit bester Laune, machte sich eine Gruppe mit Dekan Reiner Redlingshöfer über den Bahnhofsweg auf nach Weißenohe. Die „sportlichere“ Gruppe, wanderte den Blauring entlang, über den Teufelstisch - teilweise über Stock und Stein. Mit voller Bewunderung sei hier erwähnt, dass die beiden ältesten Läuferinnen 85 und 91 Jahre alt waren. In wunderschöner Natur, mit Blick auf den Kirchturm St. Bonifatius machten wir eine Verschnaufpause zum Innehalten.

Pfarrer David Vogt leitete einen Impuls, indem es um Gottes Schöpfung ging - mitten zwischen alten Obstbäumen, am Waldrand, Sonnenschein pur und angenehmen spätsommerlichen Temperaturen sangen wir aus voller Kehle den irischen Segenswunsch „Möge die Straße uns zusammenführen“. *Gänsehautmoment!*

In der Klosterkirche St. Bonifatius begrüßte uns der Organist Thomas Köhler, der auf der Orgel Musicalhits wie z.B. „Memorys“ aus Cats, oder „Ich gehör nur mir“ aus Elisabeth erklingen lies. *Gänsehautmoment!*

Pfarrer Andreas Hornung und Pfarrer David Vogt, sprachen einen ökumenischen musikalischen Segen. So haben wir den Sonntag mit Getränken und Häppchen im kath. Pfarrgarten ausklingen lassen – Großer Dank an Claudia Polster.

Es war die erste ökumenische Orgelwanderung, aber ganz bestimmt nicht die Letzte. Fortsetzung folgt...

Sonja Schmidt, Ausschuss für Musik und Kultur

Bibel für heute!

Das alttestamentliche Buch Nehemia steht im Mittelpunkt der Bibelabende mit Dekan Reiner Redlingshöfer am **Mittwoch, den 27. Oktober** und am **Dienstag, den 23. November** jeweils **um 19.30 Uhr**. Zusammen wollen wir die Geschichte Nehemias, der den Wiederaufbau des in Trümmern liegenden Jerusalems organisiert hat, betrachten und überlegen, was uns diese Geschichte für unser Leben heute sagen kann und will.



Vortrag: Vom bitteren Kakao zur süßen Schokolade



Schokolade gehört mit Abstand zu den beliebtesten Süßigkeiten, die Produktion von Schokoladenwaren in Deutschland hat sich in den letzten 30 Jahren verdreifacht. Gleichzeitig leiden die Kakaobauern in den Anbauländern unter der schwierigen Situation am Kakaomarkt und dem zu geringen Einkommen, das sie mit ihren Ernten erwirtschaften. Gegen dieses Ungleichgewicht tritt der faire Handel an: Fairtrade setzt sich – bei Kakao genauso wie bei anderen Produkten, die aus tropischen Ländern zu uns nach Deutschland importiert werden müssen – ganz gezielt für eine nachhaltige Entwicklung und einen gerechten Welthandel ein.

Herzliche Einladung am 16. November // Referentin: Julie Mildenberger, Sozialpädagogin in Kooperation mit Dritte Welt Laden Erlangen e.V. // Teilnahme kostenfrei //Anmeldung bis 10.11.2021 bei be.fraenkische-schweiz@elkb.de



Mehr spannende, spirituelle und inspirierende Veranstaltungen in unserem neuen Programmheft (in vielen Gemeindehäusern und Kirchen des Dekanates) oder unter www.be-fraenkische-schweiz.de

Ein Herzliches Grüß Gott

von Simone und Leonhard Hewelt, die neuen Pfarrer in der Kirchengemeinde Igensdorf. Sie teilen sich die Aufgaben „familienintern“ auf: So leitet Herr Hewelt das Pfarramt, begleitet im Trauerfall und unterrichtet die Konfirmanden. Frau Hewelt übernimmt die Trägerschaft für den evangelischen Kindergarten, den Unterricht in der Grundschule in Igensdorf und Taufen und Trauungen. Bei Besuchen, Gottesdiensten und der Begleitung von Kreisen und Gruppen wechseln sie sich ab.



„Interessant ist für Sie vielleicht, wo wir herkommen – Simone kommt aus Weißenburg, Leonhard kommt aus Württemberg, aus Gingen an der Fils. Gelebt und gearbeitet haben wir die letzten 6,5 Jahre in Oberzenn und Urphertshofen im Dekanatsbezirk Bad Windsheim. Eine Familie bringen wir auch mit. Unsere Kinder heißen Josephine (7), Theodor (4) und Philemon (2). Natürlich kommen wir Ihnen jung vor, sind wir doch im gleichen Jahr geboren, in dem unser Vorgänger in Igensdorf die Pfarrstelle übernahm – doch wir haben schon viele Erfahrungen im Gemeindeleben gemacht. Sofort haben wir uns in Igensdorf verliebt: Die Kirche ist schön, die Gegend reizvoll, das Dorf hat alles, was man zum Leben braucht. Die Gemeinschaft mit den Nachbargemeinden ist uns wichtig und wir freuen uns auf gute Zusammenarbeit. Offene Herzen wünschen wir uns für unseren gemeinsamen Anfang. Riesig freuen wir uns auf das Leben und Arbeiten mit Ihnen, denn bislang haben wir viele freundliche Menschen kennengelernt.“

*Bleiben Sie behütet!
Ihre Pfarrer Simone und Leonhard Hewelt*

Ausgerechnet ...

Der Gott des Himmels wird unser Vorhaben gelingen lassen, denn wir haben uns aufgemacht und bauen wieder auf.

(Nehemia 2,20).



Diesen Satz hält der Namensgeber des alttestamentlichen Buches Nehemia, der den Wiederaufbau des zerstörten Jerusalems organisiert hat, seinen Widersachern entgegen, die nicht glauben können und wollen, dass die darniederliegende Stadt wieder neu aufgebaut werden kann. Mich erinnert das Buch Nehemia an die Situation unserer Kirche im Herbst 2021 nach eineinhalb Jahren Corona-Pandemie.

Wir stehen zwar nicht wie Nehemia vor den Trümmern der Kirche, aber die Pandemie und ihre Folgen haben dem kirchlichen Leben schon sehr zugesetzt. Und ja, manches von dem, was uns vor der Pandemie wichtig war, ist immer noch nicht möglich und niemand weiß, ob und wann es wieder möglich sein wird. Ich denke an die erlebte Gemeinschaft im Abendmahl, wo wir uns im Kreis um den Altar versammelt, aus einem Kelch getrunken und an den Händen haltend den Segen empfangen haben. Oder auch an die Umarmung beim Friedensgruß.

Auch wenn wir manches noch vermissen, ist doch vieles wieder möglich geworden. Und die Zeit gekommen, die Chancen und Möglichkeiten zu nutzen, die uns Dank der Impfungen und anderer Maßnahmen wieder gegeben sind. Manches Alte kann aufgegriffen werden, Anderes muss den neuen Gegebenheiten angepasst werden und von manch Altgewohnten müssen wir auch Abschied nehmen. Dafür haben wir Neues entdecken können und dürfen, wie die digitale Übertragung von Gottesdiensten und digitale Begegnungen Und ich bin mir sicher, dass wir noch ganz andere, neue und kreative Möglichkeiten finden, wie wir unser kirchliches Leben gestalten können. Nicht um unserer selbst willen, sondern um viele Menschen mit der Frohen Botschaft, dem Evangelium erreichen zu können.

Und ich bin mir auch sicher: wenn wir uns jetzt mit dem Abklingen der Pandemie aufmachen, unser kirchliches Leben wieder aufzubauen, und dabei auch Neues auszuprobieren, steht unser Tun unter dem Segen Gottes.



In diesem Vertrauen auf Gottes Geleit wollen wir uns auf der diesjährigen Dekanatsynode im Herbst intensiv mit der weiteren Entwicklung unseres Dekanats und seiner Kirchengemeinden beschäftigen. Und wir wollen miteinander überlegen, wie in Zeiten, die nicht nur durch die Folgen der Corona-Pandemie, sondern auch durch finanzielle Einsparungen und der Reduzierung der in unserer Kirche zur Verfügung stehenden Pfarrerinnen und Pfarrer geprägt ist, dennoch gute Rahmenbedingungen für die Verkündigung des Evangeliums und unser kirchliches Leben gestaltet werden können.

Eine sinnvolle Möglichkeit dazu ist die Bildung von Regionen, in denen Kirchengemeinden enger zusammenarbeiten und sich Aufgaben teilen. Für manche Gemeinde ist das schon langjährige Praxis, andere haben damit begonnen und wieder andere haben darin noch wenig Erfahrung.

Diesen Weg der regionalen Zusammenarbeit intensiver oder neu zu beschreiben lohnt sich, denn wie schon der Prediger des Alten Testaments, das Buch Kohelet sagt: „Zwei sind besser dran als einer allein. Denn zu zweit geht die Arbeit leichter von der Hand.“

Ihr Dekan Reiner Redlingshöfer

Partnerschaftsgottesdienst

Herzliche Einladung am 17. Oktober 2021 in der Kirche in Thuisbrunn 10:00 Uhr findet der dekanatsweite Missions- und Partnerschaftsgottesdienst statt. Die bei uns bekannte Trommlerinnen – Gruppe wird uns wieder mit afrikanischen Klängen erfreuen, aber mit uns auch ein Kiswahili-Lied einüben. Ebenso begleitet uns der Gospelchor (siehe S. 9).

Nach dem Gottesdienst soll eine Versteigerung nach tansanischem Vorbild stattfinden und dadurch die Kollekte aufgebessert werden. Bitte schliessen Sie dieses Vorhaben in Ihre Fürbitte mit ein und freuen Sie sich über diese Gelegenheit, die Grenzen von ca. 8.000 km zu überwinden: Denn in Mtwara ist in diesem Gottesdienst Vieles gleich wie bei uns auch! Kommen, hören, sehen, singen und beten Sie mit uns!

Mit einer Spende können Sie das Projekt „Mädchenschule“ unterstützen:
DE62 7635 1040 0000 2061 36 // Empfänger: Dekanat Gräfenberg
Stichwort PARTNERSCHAFTSARBEIT



Projekt in Mtwara - Renovierung der Mädchenschule

Das Geld aus unserer früheren Partnerschaft mit Njombe wurde umgewidmet für unsere Diözese Mtwara. Bischof Mbedule beschreibt das tolle Projekt, das so mitfinanziert wird:

„Das Projekt liegt an einem Ort in der Region Mtwara. Es ist die *Mädchenschule der Evangelisch-lutherischen Kirche Süd-Ost Diözese*. Das Projekt zielt darauf ab, Klassenzimmer mit sauberem, fließendem Wasser zu versorgen und sie zu renovieren. Dadurch soll die Aufnahme von Schülerinnen ermöglicht werden. Alle Ausgaben (für Materialien) werden unter Einhaltung der kirchlichen Beschaffungs-Richtlinien und etwaigen Anforderungen des Mittelgebers (Dekanat Gräfenberg Anm. K.W.) getätigt. Dies beinhaltet den Nachweis von Rechnungen für Ausgaben und das Gegenzeichnen bei Erhalt von Bezahlungen. ... Zum Ende des Projektes wird eine Evaluierung (Begutachtung / Beurteilung) des Projektes durch die Ausschüsse durchgeführt, bevor den Mittelgebern (Spendern) berichtet wird.

Die Zielgruppe sind junge Menschen, denen es aus verschiedenen Gründen wie Armut (sie können Schulgebühren nicht bezahlen Anm. K.W) und unzureichenden gesetzlichen Regelungen an qualitativer Bildung mangelt. Auch Unkenntnis der Eltern verhindert eine Schulbildung. Es ist zu erwarten, dass

die Schule nach Fertigstellung mehr als 1000 jugendliche Schülerinnen aufnehmen kann. Es wird keine akuten Kriterien für die Zulassung der Schülerinnen mehr geben. Allen Mädchen wird die Zulassung erteilt, dass sie auch aufgenommen werden können ...

Die Kirche (gemeint ist die Diözese Mtwara Anm. K.W.) wird für die Arbeitskosten der Renovierung für zwei Klassenzimmer aufkommen.“

So ist eine Aufteilung der benötigten Materialien (deutsche Partner) und Arbeitskosten (tansanischen Partner). **Möge dieses Projekt dazu dienen, dass vielen jungen Mädchen durch Ausbildung eine Perspektive für die Zukunft gegeben wird und sie für ihren Lebensunterhalt selbst sorgen können!**



Übrigens – ein Teil der Unterstützung kommt auch von unseren KonfirmandInnen, die Geld für Jugendliche unserer Partnergemeinde als Konfirmationsspende gaben. Herzlichen Dank!

Katharina Wittenberg



Letzter Teil von Anno!

Anno 1521 Auf dem Heimweg von Worms nach Wittenberg hatte Luther endlich wieder Zeit zu schreiben. Während des Aufenthalts dort auf dem Reichstag war in seiner Unterkunft mein ständiges Kommen und Gehen von wichtigen Menschen gewesen, ein ständiges Diskutieren und Beraten. Wie es halt so üblich war auf den Reichstagen.

Jetzt aber war wieder Zeit zum Nachdenken, zum In-Worte-Fassen und Formulieren, zum Niederschreiben und zum Veröffentlichen. Als erstes schrieb Martin Luther einen Brief an den Kaiser. Dieses ausführliche Schreiben, das auch gedruckt und veröffentlicht werden sollte, war im Wesentlichen ein Bericht über die Zeit in Worms – aus seiner Sicht. Er, Luther, habe kein Problem damit, sich in einer fairen Diskussion mit unvoreingenommenen Gelehrten und auch Laien durch das Wort Gottes, also die Bibel, belehren und überzeugen zu lassen.

Einen anderen Brief schickte er an Lukas Cranach: Auch hier beklagt er sich darüber, dass er in Worms eher mit der Kraft der Macht als mit der Kraft der Lehre konfrontiert war (und sich genau dem nicht fügen konnte). Und er schreibt Cranach noch was: Auf den Rat „guter Leute“ sollte er nun für eine Zeitlang „eingetan“ und verborgen werden. Wie zu erwarten (oder zu befürchten) war, ließ er es sich auch nicht nehmen, an manchen Orten zu predigen. Oft wurde er, ein demnächst Vogelfreier, auch feierlich begrüßt und verabschiedet. Dann wurde der Reichsherold, der den Wagen begleitet hatte, entlassen. Man käme jetzt ohne seinen Schutz aus. Und auch der Anwalt Dr. Schurff verließ die Reisegruppe, die damit auf Martin Luther und seine zwei Begleiter geschrumpft war.

In der Nähe von Gotha, auf einem Nebenweg im Wald passierte es dann am 4. Mai 1521: Ein Trupp bewaffneter Reiter tauchte auf und stoppte den Wagen mit vorgehaltener Armbrust. Bruder Petzensteiner (er war nicht eingeweiht) suchte sein Heil in der Flucht, der Fuhrmann bestätigte, dass Luther im Wagen sei und dann wurde Luther selber herausgezogen, gefesselt und von den fluchenden „Ganoven“ hinter einem Pferd fortgeschleppt, bis sie außer Sicht- und Hörweite waren. Dann setzte man ihn auf ein anderes Pferd, die Spuren wurden so weit wie möglich verwischt und nach einigen Stunden und Umwegen kam die Wartburg als Ziel in Sicht.

Die Zugbrücke war eilig heruntergelassen worden, Luther wurde vom Burghauptmann kurz begrüßt und dann in sein Quartier gebracht. Das waren zwei kleine Zimmer, die abseits gelegen waren und nur über eine zweite Zugbrücke zu erreichen. Eine Stube und eine Schlafkammer, als Quartier für adelige Gefangene. Dort ließ er sich jetzt nieder und dort blieb er fast zehn Monate, bis Anfang März 1522. Er hatte unter seiner Kutte eine hebräische Bibel und ein griechisches Neues Testament mit auf die Burg geschmuggelt und er hatte nun jetzt viel Zeit. Diese Zeit war eine fruchtbare Zeit. Für Martin Luther und auch für uns. In diesen Monaten entstand nämlich mit der seiner deutschen Übersetzung des Neuen Testaments der erste Teil des 500-Jahre-Bestsellers Lutherbibel und als direkte Folge daraus ein wesentlicher Beitrag zu der gemeinsamen deutschen Sprache in ihrer heutigen Form.

Jetzt ist es Zeit, uns von Martin Luther zu verabschieden. Wir haben ihn nun vier Jahre begleitet. Vielleicht treffen wir ihn wieder...

Jochen Schleicher



An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Jochen Schleicher für diese besondere, einzigartige Reihe über „unsere“ Martin Luther – seit Dezember/Januar 2018/19 kam in jeder Ausgabe ein spannender Bericht – eine Veröffentlichung aller Artikel dazu ist geplant



Konzerte
 Gospelworkshop 16.10.2021, 14.00-17.30 Uhr
 + Gospels im Gottesdienst am 17.10.2021, 9.30 Uhr in Thuisbrunn
 24.10.2021, 9.30 Uhr in Gräfenberg
 Konzert Himmlische Klänge 7.11.2021, 19.00 Uhr

Tag der offenen Tür
 200 Jahre Gemeindehaus 24.10.2021, 14.00-17.30 Uhr

Vortrag
 Eine Welt / Schokolade 16.11.2021, 19.00 Uhr

Gesprächsabend
 Bibel für heute 27.10. / 23.11. jeweils 19.30 Uhr



Erziehungsberatung

Die Sozialpädagogin Alexandra Götz bietet nun die Sprechstunden rund um Familie und Erziehung im Gemeindehaus an. Die nächsten Termine sind **Donnerstag, 07.10. // 04.11. // 02.12. jeweils 09:00 Uhr – 11:00 Uhr**
 Bitte melden Sie sich persönlich, telefonisch oder per E-Mail im Pfarrbüro an.
 Weitere Informationen finden Sie auch unter www.caritas-fochheim.de.
 Wir freuen uns auf Sie!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Kirchenfensters: **8. November**
 Die nächste **Kirchenvorstandssitzung** ist am **9. November**.
 Aufgrund der Hygieneregeln ist die Sitzung nicht öffentlich.

Impressum

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gräfenberg, Kirchplatz 3, 91322 Gräfenberg
 Redaktionsteam: David Vogt, Karin Bader, Gertrud Kasch, Jochen Schleicher, Katharina Wittenberg
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung des Verfassers.
 Layout: Christiane Scheumann; S. 4 Grafik: vectorstock © natbasil „Kerze“; S. 5 unsplash © Melissa Askew; S. 6 Fotos © David Vogt; S. 7 Fotos: Verena Huber; S. 10 Foto: Sonja Schmitt; S. 15 Fotos: Katharina Wittenberg; S. 12 Foto: Familie Hewelt; S.13 Fotos: Reiner Redlingshöfer; S. 14 Fotos: Michael Stünn; S. 15 Foto: privat; S. 16 Grafik „Lutherrose“ vectorstock; Titelbild: Cala @ unsplash.com; Druck: Gemeindebriefdruckerei Auflage 1.250 Stück

Pfarramt und Dekanat Gräfenberg
 Kirchplatz 3, Tel. 285
www.graefenberg-evangelisch.de
www.dekanat-graefenberg.de

Dekan:
 Reiner Redlingshöfer, Tel. 285,
 Offene Sprechstunde:
 Do 16.00-18.00 Uhr
 Nach Vereinbarung: Di-Fr
reiner.redlingshoefer@elkb.de

Pfarrer:
 David Vogt, Tel. 8530
 Sprechstunde:
 Di-Fr nach Vereinbarung
david.vogt@elkb.de

Pfarramt:
 Claudia Deuerlein
Di, Mi: 9.00 – 11.00 Uhr
 Maritta Igel-Fritz
Fr: 9.00 – 11.00 Uhr
pfarramt.graefenberg@elkb.de

Dekanat und Friedhofsverwaltung:
 Andrea Meier
 Kirchplatz 3, Tel. 285
Mo, Di, Do: 9.00 – 11.00 Uhr
 (bei Lockdown bitte anrufen)
dekanat.graefenberg@elkb.de

Spendenkonto der Kirchengemeinde
 Sparkasse Forchheim
 Kto. Nr. 210062 (BLZ 76351040)
 IBAN: DE81 763 510 400 000 210 062

Vertrauensmann des Kirchenvorstands
 Jochen Schleicher, Tel. 6911
jschleicher@t-online.de

Diakoniestation
 Bayreuther Straße 22, Tel. 99 74 30
diakoniestation-graefenberg@dwbf.de
 Leitung: Dominique Pilhofer

Mesner
 Siegfried Krieger, Tel. 8809

Kindergarten der Diakonie Bamberg- Forchheim,
 Jahnstraße 13, Tel. 7120
 Leiterin: Michaela Raum
kita-graefenberg@dwbf.de

BildungEvangelisch Fränkische Schweiz; Kirchplatz 3; Tel. 99 45 49,
be.fraenkische-schweiz@elkb.de
www.be-fraenkische-schweiz.de

KASA (Kirchliche Sozialarbeit)
 Sandra Kunze (Dipl. Soz.Päd.)
 Sprechzeiten: Di., 14.30 – 16.00 Uhr
 und Fr., 9.30 – 12.00 Uhr
 Termine bitte nach Vereinbarung
 Kirchplatz 3, 91322 Gräfenberg,
 Tel.: 09192-9951-531,
 E-Mail: s.kunze@dwbf.de

Gottesdienste im Überblick

Freitag, 01. Oktober	15.00 Andacht zu Erntedank des Kindergarten (Kita/Vogt)
Sonntag, 03. Oktober	9.30 Uhr 18. So. nach Trinitatis, Erntedankgottesdienst (Redlingshöfer)
	11.00 Uhr Erntedank-Familiengottesdienst mit Taufe (Vogt)
Sonntag, 10. Oktober	9.30 Uhr 19. So. nach Trinitatis
Sonntag, 17. Oktober	10.00 Uhr 20. So. nach Trinitatis, Partnerschaftsgottesdienst für alle Gemeinden in Thuisbrunn (Redlingshöfer)
	18.30 Uhr Feierabend-Jugendgottesdienst in neuer Form in Hiltspoltstein (Vogt) mit Band
Sonntag, 24. Oktober	9.30 Uhr 21. So. nach Trinitatis, (Vogt)
Sonntag, 31. Oktober	9.30 Uhr 22. So. nach Trinitatis, Reformationsfest (Vogt)
Sonntag, 7. November	9.30 Uhr Dritttletzter Sonntag des Kirchenjahres (Vogt)
Sonntag, 14. November	9.30 Uhr Volkstrauertag (Redlingshöfer)
Dienstag, 16. November	18.30 Uhr Feierabend-Jugendgottesdienst in Kappel (Stünn)
Mittwoch, 17. November	19.00 Uhr Buß und Betttag (Vogt) mit Beichte und Abendmahl
Sonntag, 21. November	9.30 Uhr Ewigkeitssonntag (Redlingshöfer)
Sonntag, 28. November	10.30 Uhr 1. Advent, Familiengottesdienst (Vogt)
Sonntag, 05. Dezember	9.30 Uhr 2. Advent (Redlingshöfer)

Bitte informieren Sie sich auch aktuell unter www.graefenberg-evangelisch.de, dem Amtsblatt oder dem Schaukasten für Änderungen. Wir freuen uns auf Sie!